

Bonjour & Goedendag Brussel!

Mein SOZAK-Europapraktikum bei der ACV-CSC



Ich hatte die große Ehre im Zuge der 10-monatigen Sozialakademie mein Europapraktikum bei der größten belgischen Gewerkschaft, der ACV-CSC mit über 1.6 Mio Mitgliedern zu absolvieren und großartige Erfahrungen im Sektor CSC Transcom zu sammeln.

Ich wurde sehr herzlich von der Generalsekretärin Marie-Hélène Ska, Thomas Miessen und dem gesamten Team aufgenommen.

In den ersten Wochen konnte ich einiges über die Gewerkschaft selbst erfahren. Unter anderem wie sie strukturiert ist, Mitglieder geworben werden und wie die Organisation intern sowie extern agiert.

Neu für mich war, dass in Belgien die Gewerkschaft auch das Arbeitslosengeld verwaltet bzw. das Arbeitslosengeld bei der Gewerkschaft beantragt wird. Für die CSC ist eine starke und breite Solidarität die Voraussetzung, um eine gerechte Gesellschaft zu schaffen.

Die CSC vertritt die Interessen aller ArbeitnehmerInnen in den Unternehmen und der gesamten Gesellschaft. Die CSC setzt sich für Gleichberechtigung, Weiterbildung der Arbeitnehmer/innen, für eine bessere und gerechtere Gesellschaft ein und verliert die nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales nicht aus den Augen.

In den darauffolgenden Wochen durfte ich mit dem Team der CSC Transcom, im Zuge von Dienststellenbesuchen, die Werkstätten der belgischen Post (bpost) besuchen.

Von der Postfiliale, Brief- und Paketzustellung bis hin zum Paket- und Briefsortierzentrum war alles dabei. Man konnte nicht übersehen, dass die bpost großen Fokus auf Verbundzustellbasen richtet, was aus ihrer Sicht wirtschaftlicher ist.



Im Zuge der Dienststellenbesuche konnte ich feststellen, dass einige Dinge bei der belgischen Post besser laufen als bei uns, aber ich musste auch bemerken, dass einige Prozesse noch so durchgeführt werden, die bei uns der Vergangenheit angehören. Zum Beispiel gibt es bei den ZustellerInnen der bpost noch kein elektronisches Zeiterfassungssystem, wo man den Dienstbeginn, Dienstende aber auch Pausen buchen muss.

Hier setzt man noch viel mehr Wert auf Vertrauen. Im Großen und Ganzen treten hier jedoch ähnliche Problemstellungen wie bei uns auf, mit denen die Gewerkschaft zu kämpfen hat. Auch hier kommen leider die meisten MitarbeiterInnen der Zustellung vor offiziellen Dienstbeginn, um ihre Arbeit zu verrichten.



Letztendlich konnte ich viele wertvolle Eindrücke aber auch Ideen sammeln, die ich nach der Sozialakademie in unserem Unternehmen einbringen werde.

Martin Pieler